



Diakonische
Fort- und Weiterbildungsakademie

Kompetenzentwicklung fördern

Dozentin

Monja Johnsen, M.A.

Der Kompetenzbegriff in der Bildung - Der Kompetenzbegriff und die Bildung

Pflegekompetenz

→ Es existiert keine allgemeingültige
Definition!


Bekannte Ansätze:

„Pflegerkompetenz“ nach Christa Olbrich

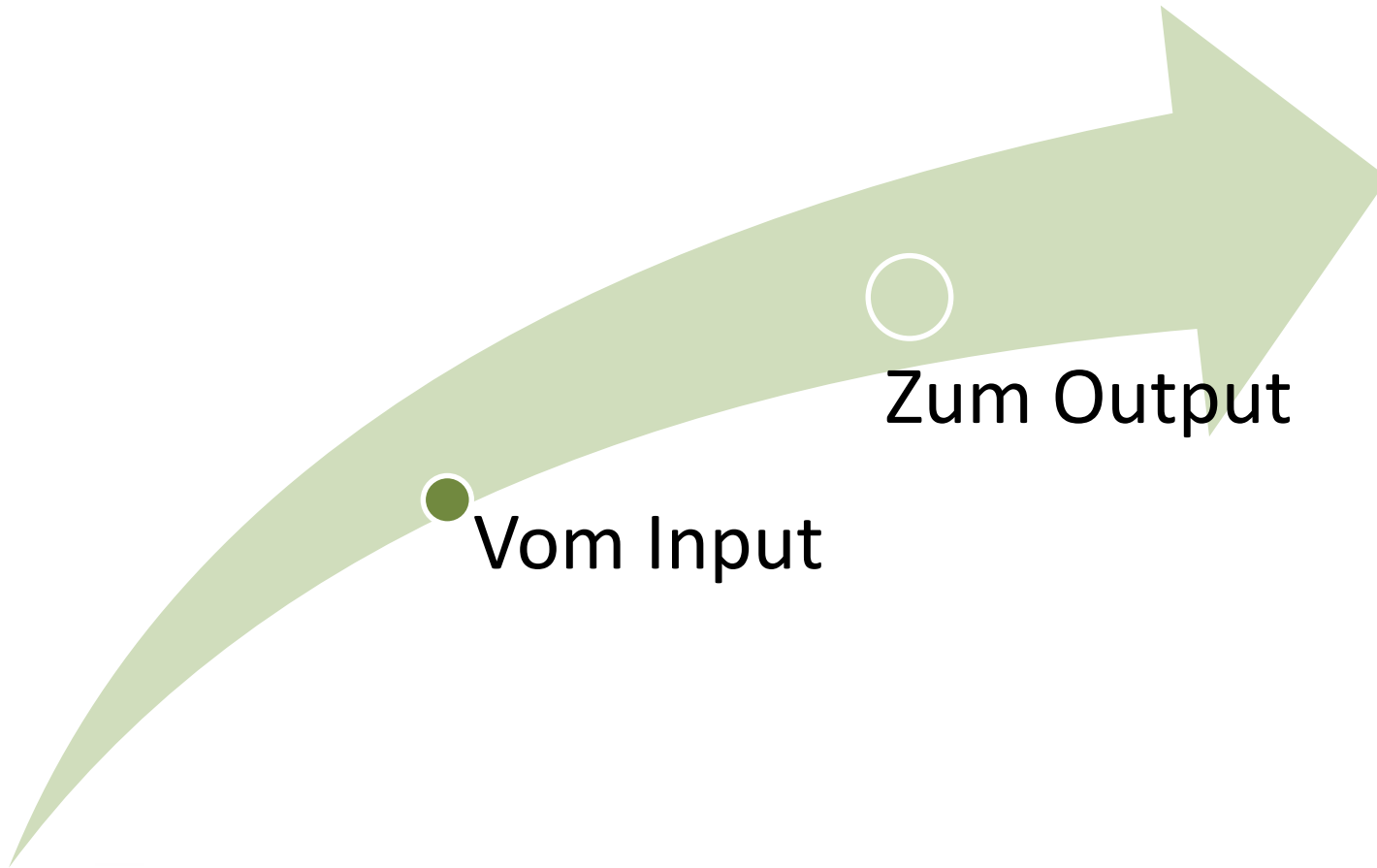
„Stufen der Pflegekompetenz“

nach Patricia Benner

Von der Orientierung an Inhalten hin zum Kompetenzgedanken

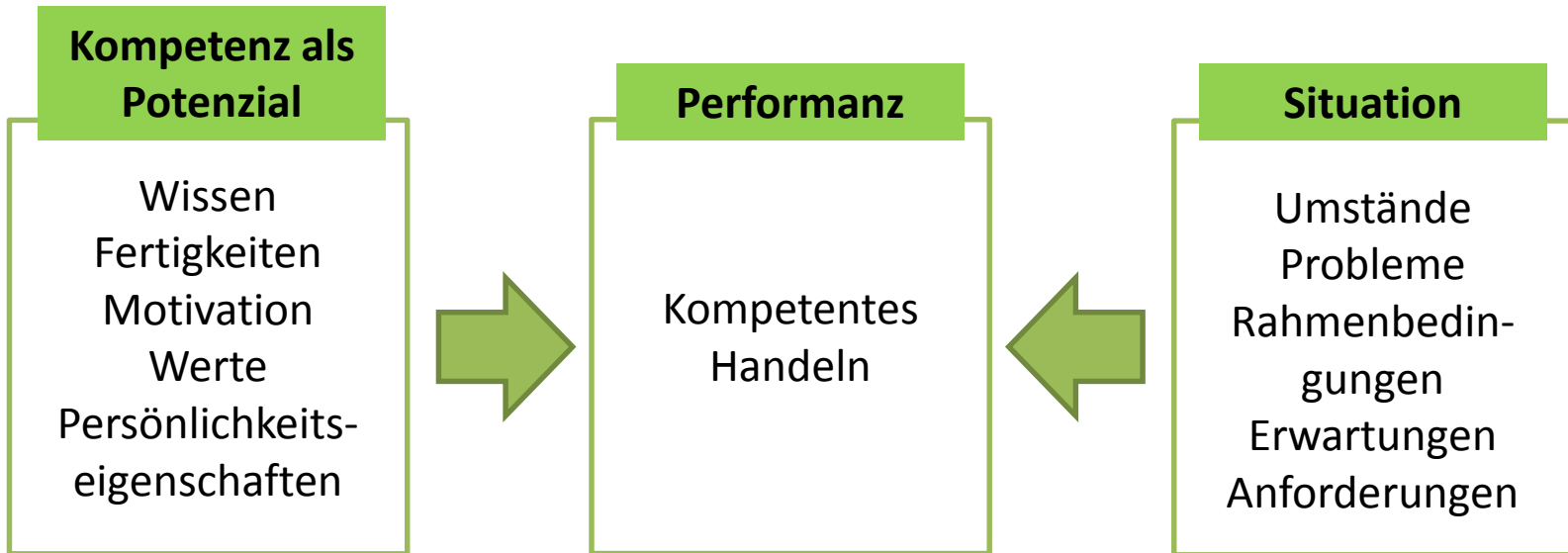
- hohe **Geschwindigkeit** von Veränderungen und technischer **Fortschritt**
- erforderliche **zeitgemäße** Wissens- und Könnenszuwächse zur **Bewältigung** der Arbeitswelt
 lebenslanges Lernen
- **Selbstbestimmung** vor Fremdbestimmung
- Zunahme der **Komplexität** von Pflegesituationen
- gestiegene (gesellschaftliche) **Anforderungen** an Pflegende
- berufliches **Selbstverständnis** und Pflegeverständnis ändern sich

Was heißt das bildungspolitisch?



Kompetenz ist die Fähigkeit bzw. das Potenzial zur erfolgreichen Bewältigung komplexer Anforderungen in spezifischen Situationen.

Strauch, A., Jütten, S. und Mania, E. (2009). Kompetenzfassung in der Weiterbildung. Bielefeld: Bertelsmann.



Strauch, A., Jütten, S. und Mania, E. (2009). Kompetenzfassung in der Weiterbildung. Bielefeld: Bertelsmann.

Ziel der Pflegeausbildung (war)...

...der Erwerb von
Handlungskompetenz

KMK Definition von Handlungsfähigkeit

(als Begriff synonym für Handlungskompetenz verwendet)

„Handlungsfähigkeit...wird hier verstanden als die **Bereitschaft** und **Fähigkeit** des einzelnen, sich in **beruflichen, gesellschaftlichen** und **privaten** Situationen **sachgerecht** durchdacht sowie **individuell** und **sozial verantwortlich** zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Personalkompetenz und Sozialkompetenz.“

Was sind Kompetenzen?

- Es geht darum, etwas tun zu **„wollen“**, also um das **aktive Mitgestalten**.
- Es betrifft immer die **„ganze“ Person**.
- Es geht nicht um „reines Wissen“, sondern um das **Anwenden** des Wissens und das **Lösen** von **Problemen**.
- Kompetenz zeigt sich im **selbstorganisiertem** Handeln.
- Kompetenzen ermöglichen das Handeln in **unvorhergesehenen** Situationen.
- Es geht auch um den ethischen Aspekt **„verantwortungsvollen** Handelns“.
- Kompetenz zeigt sich erst in der **Performanz!**

Was sagen die neuen Rahmenpläne?

„Kompetenz wird verstanden als die Fähigkeit und Bereitschaft, in komplexen Pflege- und Berufssituationen professionell zu handeln und sich für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung einzusetzen. Kompetenz ist als Handlungsvoraussetzung des Einzelnen anzusehen, die nicht unmittelbar beobachtet werden kann, sich jedoch mittelbar im Handeln selbst zeigt.“

(Darmann-Fink, Hundenborn, et al., 2018, zitiert nach der Fachkommission nach § 53 PflBG, S. 10)

Kompetenzen werden nicht „gelehrt“,
sie können nur „angebahrt“ werden!

KMK Definition von Handlungsfähigkeit

(als Begriff synonym für Handlungskompetenz verwendet)

„Handlungsfähigkeit...wird hier verstanden als die Bereitschaft und Fähigkeit des einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von **Fachkompetenz**, **Personalkompetenz** und **Sozialkompetenz**.“



Personalkompetenz

- Fähigkeiten aus der individuellen Persönlichkeit heraus
- das eigene Handeln einschätzen können
- persönliche Ziele verfolgen

Sozialkompetenz

- soziale Beziehungen gestalten und leben
- Zusammenarbeit gestalten
- kommunizieren

Methodenkompetenz

- vertraut sein mit Methoden und Techniken
- Vorgehensweisen kennen und anwenden

Fachkompetenz

- pflegerisches Fachwissen anwenden können

Ausbildungsziel ab 2020

- Die Ausbildung ... vermittelt die ... erforderlichen fachlichen und personalen Kompetenzen einschließlich der zugrunde liegenden methodischen, sozialen, interkulturellen und kommunikativen Kompetenzen und der zugrunde liegenden Lernkompetenzen sowie der Fähigkeit zum Wissenstransfer und zur Selbstreflexion.

§ 5 PfIBRefG

Formulierung der Kompetenzen

Formulierung der Kompetenzen

- es geht um die Anwendung des Gelernten und um das Handeln
- es werden übertragbare Fähigkeiten beschrieben
- die Grenzen der Lernsituation werden überschritten
- es ist die ganze Person beteiligt

Beispiel

Der Auszubildende ist in der Lage,
Veränderungen des Ernährungszustands eines
Klienten als Risikosituation wahrzunehmen.

Trias der Kompetenzen

Kompetenzen verbinden immer

- **Wissen** (kognitive Fähigkeiten),
- **Können** (Fertigkeiten) und
- **Einstellungen** (Werte).

Auch wenn in einer Lerneinheit nicht die eine Kompetenz erlernt wird, ist es dennoch wichtig, sich Kompetenzen pro Lerneinheit vor Augen zu führen.

Kompetenzerwerb

Lernziel 1

Lernziel 2

Lernziel 3

...

Lernziele/ Kompetenzen

Lernziel

- Der Auszubildende bereitet eine Antibiose fachgerecht und unter Berücksichtigung der hygienischen Anforderungen als Kurzinfusion vor.
- Der Auszubildende kennt die rechtliche Bedeutung der Durchführungsverantwortung.

Kompetenzorientierte Beschreibung

- Die Absolventinnen führen entsprechend den rechtlichen Bestimmungen eigenständig ärztlich veranlasste Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie bei Menschen aller Altersstufen durch.

Konkretisierung der Kompetenzen nach §3 PflBG nach Anlage 2 PflBAPrV

I Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.

II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten.

III Intra- und Interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten.

IV Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen.

V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltung und Einstellungen reflektieren und begründen.

Beispiel aus Kompetenzbereich I

2.

Die Absolventinnen und Absolventen

- a) erheben, erklären und interpretieren pflegebezogene Daten von Menschen aller Altersstufen auch in komplexen gesundheitlichen Problemlagen anhand von pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen,

Beispiel aus Kompetenzbereich I

2.

Die Absolventinnen und Absolventen

- d) Erkennen Hinweiszeichen auf eine mögliche Gewaltausübung in der Versorgung von Menschen aller Altersstufen und reflektieren ihre Beobachtungen im therapeutischen Team,

Kompetenzorientiert „lehren“ heißt dann z.B.:

- Das „**Handeln**“ in den **Mittelpunkt** stellen!
- Bewältigung wahrgenommener Herausforderungen ermöglichen.
- **Sinnvolle, bedeutsame, realistische und komplexe Aufgabenstellungen** erarbeiten
- **anwendungs- und handlungsorientiert** lernen lassen (Ziel!)
- in **wechselnden Sozialformen** lernen lassen
- viele **Sinne** aktivieren
- **Selbstständiges/ selbstgesteuertes und selbstverantwortliches Arbeiten** ermöglichen

Der Auszubildende soll systematisch und überlegt handeln.

Für die Praxis bedeutet das auch:

- Erworbenes Wissen **muss in der Praxis geübt** und gefestigt werden, damit Handeln möglich wird.
- Zur Kompetenzentwicklung **wird die Praxis gebraucht**, um die Anwendung zu üben und zu reflektieren.

Was sagen die neuen Rahmenpläne?

*„... Erwerb und Weiterentwicklung von
Kompetenz erfordern handlungsorientierte
Lernprozesse an den verschiedenen Lernorten, in
der Pflegeschule ebenso wie in der Pflegepraxis.“*

(Darmann-Fink, Hundenborn, et al., 2018, zitiert nach der Fachkommission nach § 53
PfIBG, S. 10)

Vollständige Handlung



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

monja.johnsen@dfa-hamburg.de

Telefon 040/ 80 60 76 1-51